

# Großer Tag für den kleinen Polizei-Fan

*Motorradeskorte überraschte Pascal (11)*

Von IRIS KLINGELHÖFER

**Bonn** - Er ist körperbehindert, kann nicht sprechen – doch Pascals Augen sagen alles... Sie strahlten, sprühten vor Begeisterung, als die Polizei dem Elfjährigen mit Motorradeskorte und Vorführungen einen unvergesslichen Tag bescherte. Pascal und die Motorradcops der Bonner Polizei – das war „jecke“ Liebe auf den ersten Blick!

Es begann beim Karnevals-Umzug in Alfter, den Polizeioberkommissar Hans-Georg „Schorsch“ Hartmann und seine Kollegen von der Motorradtruppe begleiteten. Und wie das Schicksal es wollte: Als der Zug kurz stoppte, kamen die Bonner Cops auf der Höhe von Zuschauer Pascal zum Stehen. Sofort sprang ein Funke über.

Der Elfjährige, der die Polizei schon immer liebte, begeisterte sich für die Motorradpolizisten. Und sie sich für ihn. Das char-

mantante Kerlchen im Rollstuhl, das so viel Lebensfreude ausdrückte, ging Hartmann & Co.



Pascal Weichert (11) umgeben von Cops und Motorrädern – er war schwer begeistert!

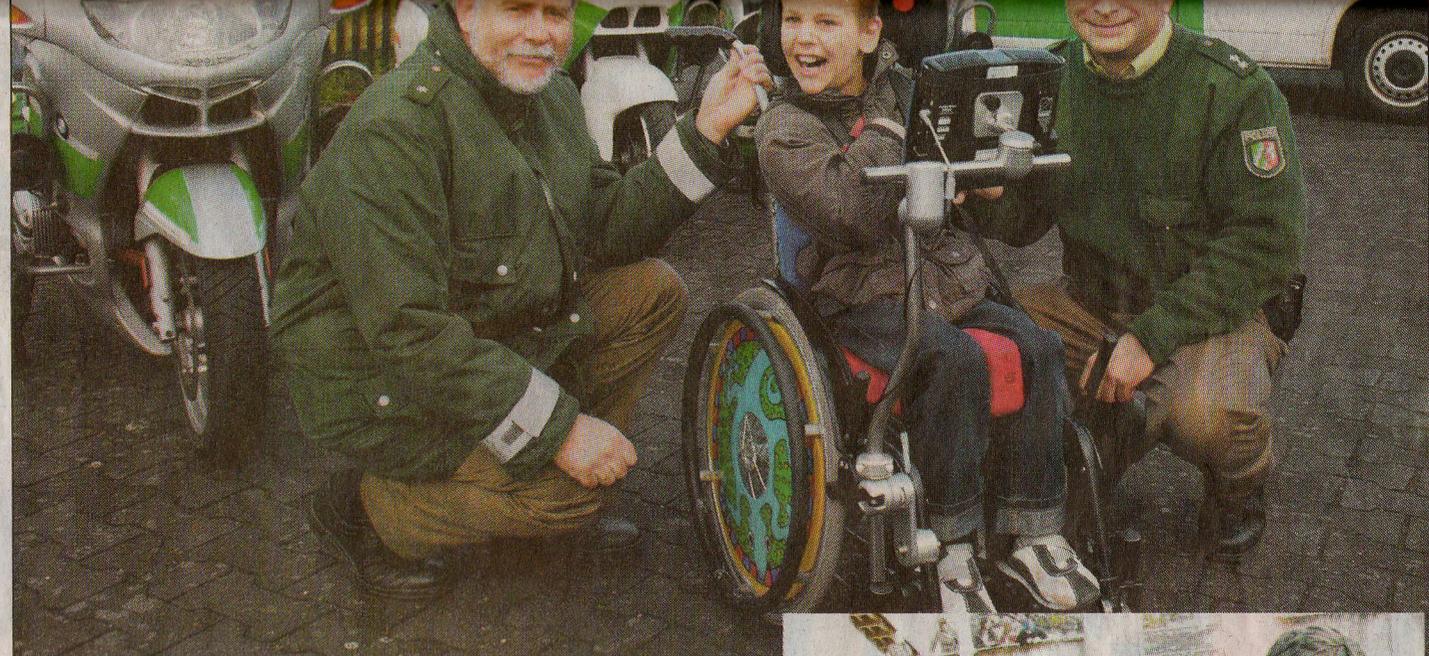
Fotos: Erhard Paul

Sie strahlen, sprühen vor Begeisterung, als die Polizei dem Elfjährigen mit Motorradeskorte und Vorführungen einen unvergesslichen Tag bescherte. Pascal und die Motorradcops der Bonner Polizei – das war „jecke“ Liebe auf den ersten Blick!

Es begann beim Karnevals-umzug in Alfter, den Polizeioberkommissar Hans-Georg „Schorsch“ Hartmann und seine Kollegen von der Motorradtruppe begleiteten. Und wie das Schicksal es wollte: Als der Zug kurz stoppte, kamen die Bonner Cops auf der Höhe von Zuschauer Pascal zum Stehen. Sofort sprang ein Funke über.

Der Elfjährige, der die Polizei schon immer liebte, begeisterte sich für die Motorradpolizisten. Und sie sich für ihn. Das charmante Kerlchen im Rollstuhl, das so viel Lebensfreude ausdrückte, ging Hartmann & Co. nicht mehr aus dem Kopf: Was können wir für Polizeifan Pascal machen?

Da der Elfjährige nicht einfach zur Besichtigung des Polizeipräsidiums kommen kann,



**Pascal Weichert (11) umgeben von Cops und Motorrädern – er war schwer begeistert!**

Fotos: Erhard Paul

kam die Polizei eben zu Pascal. Besser gesagt: zu Pascal und all seinen Mitschülern der Christopherusschule!

Aber erst mal gab es für ihren kleinen Freund eine besondere

Überraschung: Um 8.15 Uhr holten drei Motorradcops und ein Mannschaftsbus Pascal von zu Hause in Auerberg ab – und eskortierten ihn zur Schule nach Tannenbusch.

Auf dem Schulhof warteten schon die Polizeihunde „Assi“ und „Luke“. Vor etwa 100 aufgeregten Schülern zeigten sie ihr Können. Dann durften die Pänz auch die Motorräder genau unter die Lupe nehmen.

Pascal fand „alles“ toll, wie er über seinen Sprachcomputer mitteilte. Zum Dank schenkte er Schorsch Hartmann ein Foto von sich bei einer Delfintherapie und musste dann auch los – zum Mathe-test.



**Motorradcop Hans-Georg Hartmann leiht Pascal sein Polizei-Baseballcap und die Anhaltekele.**



**Diensthundeführer Lutz Engel zeigte mit „Luke“ (6) erst Gehorsamsübungen, dann bekam „Luke“ Streicheleinheiten.**



Da fehlt nur noch das Blaulicht: Die Eskorte bei ihrer Ankunft an der Christophorusschule.

# Mit Polizei-Eskorte zum Unterricht

**BILDUNG** Beamte bringen den behinderten Pascal zur Christophorusschule

Von **Ayla Jacob**  
und **Volker Lannert** (Fotos)

**TANNENBUSCH.** Pascal strahlt über das ganze Gesicht. Heute ist sein großer Tag. Nicht nur, dass er von der Kradgruppe der Polizei mit drei Motorrädern und einem Bulli zur Schule eskortiert worden ist. Jetzt stehen die Beamten auf dem Schulhof, zeigen ihren Bus, ihre Motorräder und führen etwas mit Assi und Luke – den beiden Sprengstoff-Spürhunden der Polizei.

Elfjährige auch ganz aus dem Häuschen, als die Beamten beim Alterer Karnevalszug neben ihm und seiner Familie stehen blieben. Schnell kamen die Weicherts mit Hans-Georg Hartmann von der Kradgruppe ins Gespräch. Und wegen Pascals Interesse initiierte er den Schulbesuch samt Eskorte. Davon profitierten gestern auch Pascals Mitschüler.

Zuerst ist Assi dran. Der Schäferhund soll drei Gegenstände auf dem Schulgelände aufstöbern: einen Stoffhund, ein Heft und ein

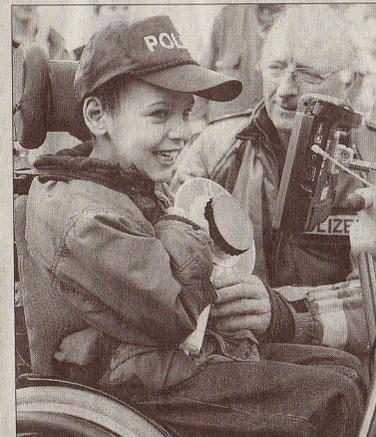
## BILDUNG Beamte bringen den behinderten Pascal zur Christophorusschule

Von **Ayla Jacob**  
und **Volker Lannert** (Fotos)

**TANNENBUSCH.** Pascal strahlt über das ganze Gesicht. Heute ist sein großer Tag. Nicht nur, dass er von der Kradgruppe der Polizei mit drei Motorrädern und einem Bulli zur Schule eskortiert worden ist. Jetzt stehen die Beamten auf dem Schulhof, zeigen ihren Bus, ihre Motorräder und führen etwas mit Assi und Luke – den beiden Sprengstoff-Spürhunden der Polizei – vor. Alle seine Schulkameraden scharen sich um die Polizisten, probieren die Funkgeräte aus und drücken ordentlich auf die Hupe. Und ohne den Jungen wäre das alles nie zustande gekommen.

Pascal ist elf Jahre alt, geht auf die Christophorusschule, deren 234 Schüler körperlich und/oder motorisch beeinträchtigt sind, und sitzt im Rollstuhl. Sprechen kann er nicht. Er verständigt sich über seinen Talker – einen Sprachcomputer, den er über einen Knopf neben seinem Kopf bedient.

Er hatte schon immer ein Faible für die Männer in Grün. So war der



**Sein großer Tag:** Pascal strahlt über das ganze Gesicht.

Elfjährige auch ganz aus dem Häuschen, als die Beamten beim Älterer Karnevalszug neben ihm und seiner Familie stehen blieben. Schnell kamen die Weicherts mit Hans-Georg Hartmann von der Kradgruppe ins Gespräch. Und wegen Pascals Interesse initiierte er den Schulbesuch samt Eskorte. Davon profitierten gestern auch Pascals Mitschüler.

Zuerst ist Assi dran. Der Schäferhund soll drei Gegenstände auf dem Schulgelände aufstöbern: einen Stoffhund, ein Heft und ein Stirnband. „Für den Hund ist die Arbeit sehr anstrengend. Wenn er länger sucht, erhöht sich seine Körpertemperatur um bis zu zwei Grad“, erklärt Rolf Kömpel, der die Hunde trainiert, über das Megaphon am Bulli. Doch lange braucht Assi nicht: Nach wenigen Minuten bringt sie Torsten Schiller die Gegenstände – unter lautem Applaus der staunenden Schüler. „Das hat Spaß gemacht“, sagt der siebenjährige Marcel, dessen Stirnband nach der Suchaktion „nur ein bisschen dreckig ist“.

Begeistert sind die Kinder auch von Luke, der neben Lutz Engel bei Fuß geht, sich auf ein Zeichen hin hinlegt und erst bewegt, wenn Engel es ihm erlaubt. „Wir wollen bei den Kindern ein Vertrauensverhältnis herstellen“, sagt Hartmann. Das funktioniert: Von den Motorrädern und aus dem Bulli sind die Kleinen nicht weg zu kriegen. Nachdem die Polizisten noch Autogramme gegeben haben, ist die Aktion vorbei. Als Dankeschön gibt es ein Foto von Pascal bei seiner Delfintherapie und eine Packung „Merci“.

Wie dem Elfjährigen alles gefallen hat, fasst er kurz und knapp zusammen. „Toll“, sagt Pascal – und strahlt über das ganze Gesicht.